

Reifeprüfung Grünland, 1. Schnitt, 6. Mitteilung

## Bestände jetzt genau beobachten

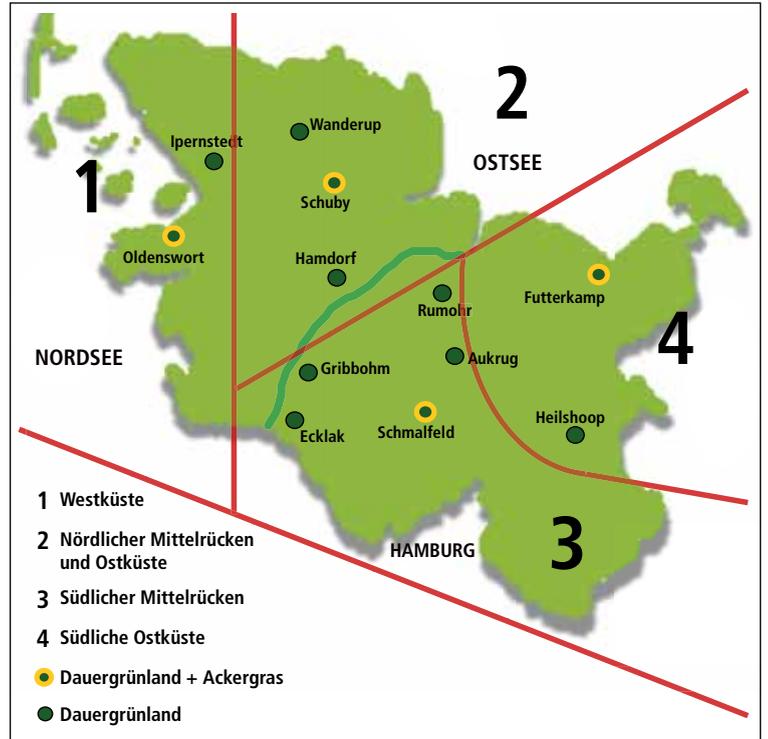


Handbeprobung mittels Rahmen auf einer Höhe von 5 cm  
Foto: Malin Bockwoldt

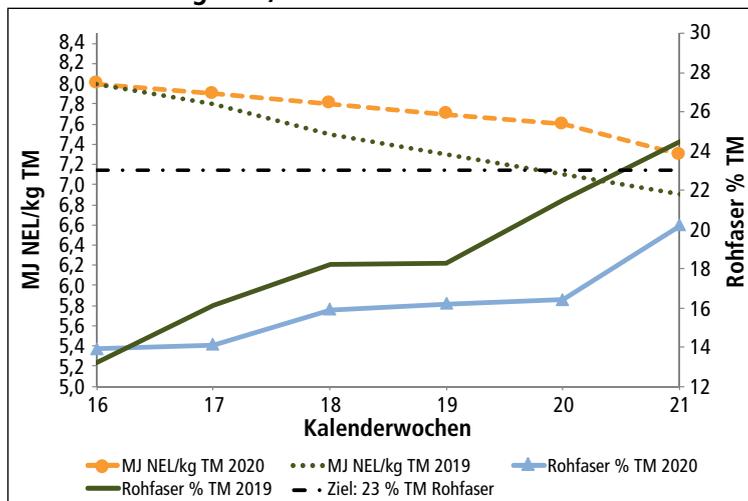
Durch phasenweise niedrige Temperaturen und Trockenheit reagieren die Bestände in Abhängigkeit von den Bodeneigenschaften und botanischen Artenzusammensetzung unterschiedlich, sodass die Bestandesentwicklung in diesem Frühjahr sehr differenziert zu betrachten ist. Ab dem Wochenende werden die ersten Dauergrünlandbestände erntereif sein.

Die Ackergrasbestände im Land sollten größtenteils geerntet sein. Das Dauergrünland wies zum Zeitpunkt der Beprobung am 14. Mai noch geringe Rohfaser (XF)-Werte von durchschnittlich 17,1 % nördlich und 18,9 % XF in der Trockenmasse südlich des Nord-Ostsee-Kanals auf. Die Energiegehalte lagen zwischen 7,6 (Region 1) und 7,1 MJ NEL/kg TM (Region 4). Der

### Übersicht 1: Klimaräume und Beprobungsorte in Schleswig-Holstein

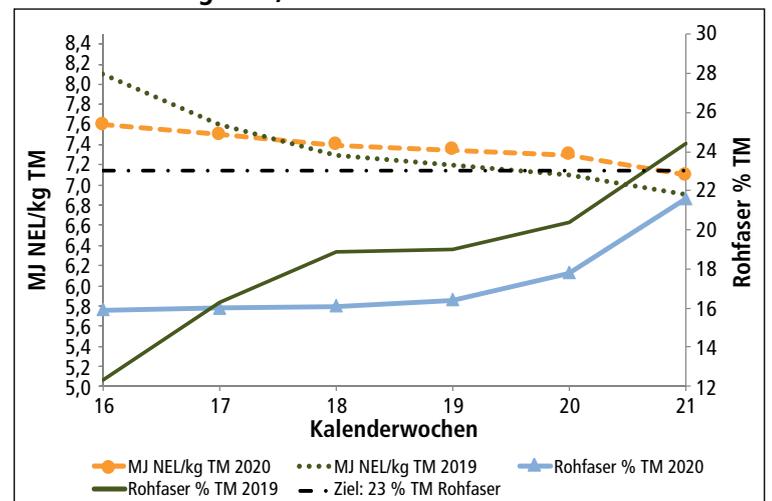


### Übersicht 2: Region 1, Westküste



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=2)

### Übersicht 3: Region 2, Nördlicher Mittelrücken und Ostküste



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=3)



### Im Süden Erntereife erreicht

In den südlichen Gebieten (Region 3 und 4) werden die ersten Bestände somit ab dem Wochenende erntereif sein. In den nördlichen Gebieten (Region 1 und 2) ist die Zielmarke von 23 % XF zum Wochenende zwar noch nicht prognostiziert. Allerdings liegen die XF-Zunahmen mit aktuell 0,5 % pro Tag auf einem hohen Niveau, sodass auch in dem nördlichen Gebiet die ersten Bestände in der nächsten Woche (KW 22) erntereif sein werden. Ab sofort sollten Landwirte ihre Grünlandbestände genau beobachten. Sobald zirka 50 % des Bestandsbildners im Stadium des Ähren- oder Rispenschiebens sind, ist die Erntereife erreicht. Das Stadium des Ährenschiebens beginnt, sobald die Spitze der Ähre über der Blattbasis des zweiten Blattes unter dem Fahnenblatt fühlbar ist.

Die nächste Ertrags- und Qualitätsmessung erfolgte am 19. Mai. Die Ergebnisse können in der nächsten Ausgabe gelesen oder am Montag, 25. Mai, unter der Internetadresse [lksh.de/landwirtschaft/gruenland/reife-pruefung-gruenland/](http://lksh.de/landwirtschaft/gruenland/reife-pruefung-gruenland/) abgerufen werden.

Tammo Peters  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-347  
tpeters@lksh.de

Malin Bockwoldt  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-317  
mbockwoldt@lksh.de

Jannes Rohwer  
Praktikant  
Landwirtschaftskammer

Noch keine Ähre sichtbar zum Zeitpunkt der Probenahme am 14. Mai. Hier am Standort in Wanderup Fotos (2): Tammo Peters

durchschnittliche Trockenmasseertrag lag zwischen 21 (Region 1) und 37,9 dt TM/ha (Region 4). Die durchschnittlichen TM-Zuwachsraten lagen somit in der Kalenderwoche 20 bei 137 kg TM/ha pro Tag. Die Rohprotein (XP)-Gehalte nahmen im Vergleich zu Vorwoche um 1,6 % ab und lagen im Durchschnitt auf einem Niveau von 16,5 % XP.

aktuellen Wochenend deutliche TM-Zunahmen von durchschnittlich 15 dt TM/ha seit der letzten Beprobung. Aufgrund der Niederschläge und wachstumsfördernden Witterung in der letzten Woche liegen die durchschnittlichen täglichen Wachstumsraten mit 150 kg TM/ha pro Tag im Vergleich zur Vorwoche auf einem sehr hohen Niveau.

Aufgrund der Trockenheit können einige Grünlandbestände in ihrer Entwicklung etwas zurückliegen und müssen später geerntet werden. Wie futterbaulich künftig auf die zunehmende Frühjahrstrockenheit reagiert werden kann, wird an der Versuchsstation in Schuby von der Landwirtschaftskammer erprobt. Das Bild zeigt die Trespe, die ähnlich wie das Knautgras als trockenheitstolerant gilt.

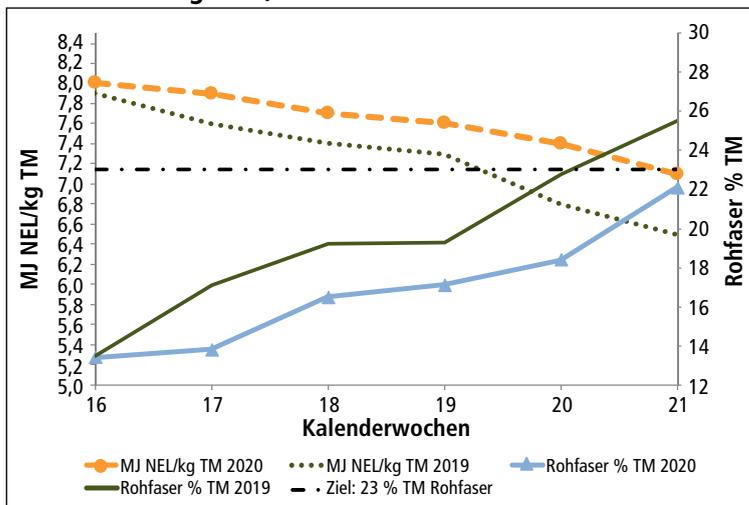
in der kommenden Woche (KW 22) geerntet werden sollten, denn es sind XF-Werte zwischen 20,2 % (Region 1) und 23,2 % XF (Region 4) zum aktuellen Wochenende prognostiziert.

### Prognosewerte fürs Wochenende

Die Prognosewerte des Deutschen Wetterdienstes zeigen zum

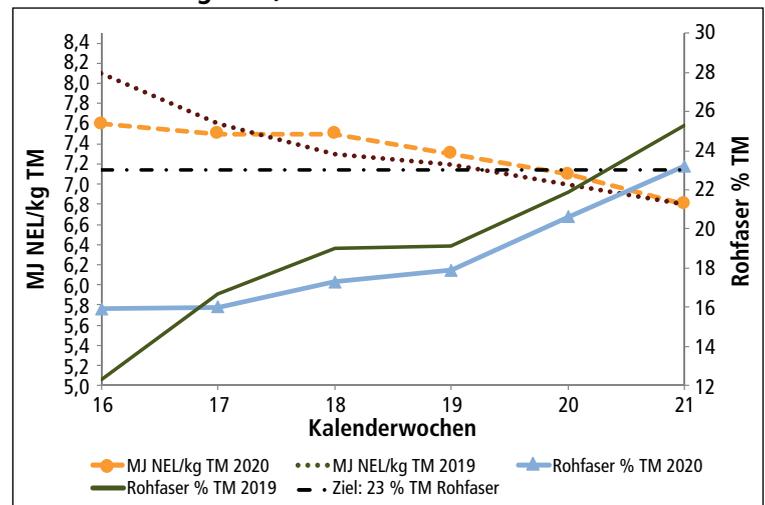
Die Prognosen deuten auf die Entwicklung hin zu Beständen, die

### Übersicht 4: Region 3, Südlicher Mittelrücken



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=5)

### Übersicht 5: Region 4, Südliche Ostküste



Durchschnitt aller Untersuchungsflächen (n=2)